

*Jesus ging nach Kapernaum. Da kam ihm ein römischer Hauptmann entgegen. Er sagte zu Jesus: »Herr, mein Diener liegt gelähmt zu Hause. Er hat furchtbare Schmerzen!« Jesus antwortete: »Ich will kommen und ihn gesund machen. «Der Hauptmann erwiderte: »Herr! Ich bin es nicht wert, dass du mein Haus betrittst! Aber sprich nur ein Wort, und mein Diener wird gesund! Denn auch bei mir ist es so, dass ich Befehlen gehorchen muss. Und ich selbst habe Soldaten, die mir unterstehen. Wenn ich zu einem sage: »Geh!«, dann geht er. Und wenn ich zu einem anderen sage: »Komm!«, dann kommt er. Und wenn ich zu meinem Diener sage: »Tu das!«, dann tut er es.« Als Jesus das hörte, staunte er. Er sagte zu den Leuten, die ihm gefolgt waren: »Amen, das sage ich euch: Bei niemandem in Israel habe ich so einen Glauben gefunden! Ich sage euch: Viele werden aus Ost und West kommen. Sie werden mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch liegen. Aber die Erben des Reiches werden hinausgeworfen in die völlige Finsternis. Da draußen gibt es nur Heulen und Zähneklappern.« Dann sagte Jesus zum Hauptmann: »Geh! So wie du geglaubt hast, soll es geschehen!« In derselben Stunde wurde sein Diener gesund. Jesus ging in das Haus von Petrus. Er sah, dass die Schwiegermutter von Petrus mit Fieber im Bett lag. Da nahm er ihre Hand, und das Fieber verschwand. Sie stand auf und brachte ihm etwas zu essen. Am Abend brachten die Leute viele Menschen zu Jesus, die von Dämonen besessen waren. Er trieb die bösen Geister durch sein Wort aus, und alle Kranken machte er gesund. So ging in Erfüllung, was der Prophet Jesaja gesagt hat: »Er hat unsere Leiden von uns genommen und die Krankheiten weggeschafft.«*

*Matthäusevangelium 8,5-17 (Basisbibel)*

Jesus trieb mit seinem Wort die bösen Geister aus.  
Worte sind mächtig, sie können sowohl Frieden als auch Krieg verkünden.  
Wie gebrauchen wir unsere Worte?  
Wollen wir die bösen Geister vertreiben oder wollen wir unsere „Macht“ demonstrieren?

In dem Lied Wort hat Udo Jürgens das eindrücklich beschrieben

Wort, du bist Gedankenelement  
Kannst Illusion sein, die verbrennt  
Bist unbegreiflich  
Wenn man dich begriffen nennt  
Wort, du trägst so vielerlei Symbol  
Bist in Ideen Weltenpol  
Kannst überladen sein  
Und auch bisweilen hohl

Wort, du bist so leise und so sacht  
Dabei hast du die größte Macht  
Die diesen Erdenball umschließt  
Und ihn regiert

Wort, du wirst geflüstert und zitiert  
Du bist der Leitstrahl, der uns führt  
Hast Krieg und Frieden schon diktiert

(Auszug aus Udo Jürgens Lied „Wort“ von 1980)

Und das nicht nur an einem Sonntag!